© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	11	461-464	29.11.2002

Neufund der Gottesanbeterin *Mantis religiosa* (LINNAEUS 1758) (Mantodea, Mantidae) für Oberösterreich (Österreich)

M. SCHWARZ-WAUBKE, M. SCHWARZ & G. LAISTER

A b s t r a c t : New record of the preying mantis *Mantis religiosa* (LINNAEUS 1758) (Mantodea, Mantidae) for Upper Austria (Austria).

Mantis religiosa (LINNAEUS 1758) is recorded from Upper Austria (Linz and Schwertberg) for the first time. In addition notes on distribution, habitat demands, population trends, and measures for protecting preying mantis are given.

Einleitung

Mantis religiosa (LINNAEUS 1758) ist die einzige Gottesanbeterin, die in Mitteleuropa vorkommt. Sie ist heute durch Verschleppung auf allen Kontinenten anzutreffen. Aus ihrer ursprünglichen Heimat Afrika konnte sie sich auf natürlichem Weg in den mediterranen Raum, weiters über Frankreich nach Deutschland bis zum 50. Breitengrad ausbreiten (DETZEL 1998). Auch in Südeuropa ist sie weit verbreitet (HARZ 1957).

In mediterranen Ländern findet man die Art bis zu 700 m NN. Nur im Ätna-Massiv (Sizilien) wurde sie bis zu einer Höhe von 1741 m registriert (BACETTI 1959).

In Österreich trifft man die Gottesanbeterin im Süden und Osten (Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Steiermark) an. Während sie im pannonischen Raum weit verbreitet ist, kommt die Art in der südlichen Steiermark und im südöstlichen Kärnten nur zerstreut vor (EBNER 1953, HARZ 1957, KALTENBACH 1970, FRANZ 1961, FRANZ 1984, GEPP & KREISSL 1988).

In der Roten Liste Österreich gilt *Mantis religiosa* (LINNAEUS 1758) als gefährdet (ADLBAUER & KALTENBACH 1994).

Neufund

Von *Mantis religiosa* (LINNAEUS 1758) wurden bisher aus Oberösterreich noch keine Funde publiziert. 2002 gibt es gleich zwei Fundmeldungen aus diesem Bundesland:

Oberösterreich, Linz, Freistädter Straße, 22.8.2002, ein Exemplar auf einer Hausmauer, leg. E. Sinzinger (Belegexemplar in der Naturkundlichen Station); Oberösterreich, Schwertberg, 25(?).8. 2002, ein Exemplar im Haus, leg. A. Kerner (Belegexemplar im Biologiezentrum in Linz) (Abb. 1). A. Kugler (Linz) teilte uns mit, dass er bereits vor ca. 15 Jahren 1 Exemplar in der Au bei Pulgarn gefunden hat.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: *Mantis religiosa* aus Schwertberg.

Über den Lebensraum der Gottesanbeterin in Oberösterreich liegen keine Angaben vor.

Habitatansprüche und Bestandstrends von *Mantis religiosa* (LINNAEUS 1758) sowie Schutzmaßnahmen

Als Lebensraum benötigt die Gottesanbeterin große, insektenreiche, xerotherme Biotope, um genügend tierische Nahrung (v.a. Insekten) zu finden. In Mitteleuropa ist die ausgsprochen thermophile Art hauptsächlich auf xerothermen, sonnigen Trocken- und Halbtrockenrasen, Brachen und besonnten Waldrändern zu finden (BERG & ZUNA-KRATKY 1997). Hierbei handelt es sich meist um besonders günstig gelegene Wärmeinseln, was vor allem für die Larven im Frühjahr von großer Bedeutung ist. Sie brauchen zu dieser Jahreszeit viel Trockenheit und Wärme, um genügend Beute zu finden. Ansonsten würden sie verhungern (DETZEL 1998).

In letzter Zeit ist eine Arealausweitung von *Mantis religiosa* (LINNAEUS 1758) in Österreich zu beobachten. Verbesserte Klimabedingungen, das brachliegen von Halbtrockenrasen und eine Zunahme an geeigneten Lebensräumen können als Gründe für die Ausbreitung der Gottesanbeterin anzusehen sein. Da sie jedoch, im Gegensatz zu Heuschrecken, keine Sprungbeine, sondern nur Schreitbeine besitzt, kann sie sich nur kletternd oder schreitend bzw. die Männchen kurze Strecken fliegend fortbewegen

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(DETZEL 1998). Große Wanderungen wurden bisher jedoch noch nicht beobachtet (EHRMANN 1985). Vermutet wird, dass Verschleppungen durch den Menschen eine Verbreitungsmöglichkeit darstellen (EHRMANN 1996, HARZ 1957).

Man könnte vermuten, dass die Gottesanbeterin in Oberösterreich eingeschleppt wurde, da beide Funde in bzw. an Gebäuden gemacht wurden. Da sie aber in diesem Jahr an zwei verschiedenen Orten gefunden wurde, dürfte es sich mit größter Wahrscheinlichkeit doch um ein natürliches Vorkommen handeln. Es sollte deshalb in potentiellen Lebensräumen gezielt nach der Gottesanbeterin gesucht werden. Oberösterreich mit seinen trocken-warmen und brachliegenden Örtlichkeiten, bietet dieser Tierart sicherlich geeignete Lebensräume.

Für den Schutz der Gottesanbeterin sind großflächige zusammenhängende und regelmäßig bewirtschaftete Halbtrockenrasen oder Gebiete mit trockener Ruderalvegetation unbedingt zu erhalten bzw. zu entwickeln. Einsatz von Pestiziden in diesen Lebensräumen sollten unbedingt unterlassen werden und die Verbuschung hintangehalten werden. Auf diese Weise würde der Mensch den bisherigen Populationen ein Überleben ermöglichen bzw. eine weitere Arealausdehnung für die Gottesanbeterin zulassen.

Zusammenfassung

Mantis religiosa (LINNAEUS 1758) wird hier erstmals aus Oberösterreich (Linz und Schwertberg) (Österreich) gemeldet. Zusätzlich werden Angaben zur Verbreitung über den Lebensraum, über Bestandstrends sowie über Schutzmaßnahmen gemacht.

Dank

Herrn E. Sinzinger sowie Frau A. Kerner sei für die Fundmeldung der beiden Gottesanbeterinnen gedankt. Für die zur Verfügungstellung von Fotomaterial danken wir Herrn R. Zarre (Biologiezentrum Linz) herzlich.

Literatur

ADLBAUER K. & A. KALTENBACH (1994): Rote Liste gefährdeter Heuschrecken und Grillen, Ohrwürmer, Schaben und Fangschrecken. (Saltatoria, Dermaptera, Blattodea, Mantodea). — In: GEPP J. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. - Grüne Reihe des Bundesministeriums f. Umwelt, Jugend und Familie. Bd. 2. Wien: 83-92.

BACCETTI B. (1959): Notuale Orthopterologicae XI: Ortoteroidei della Regione Etnea. — Mem. Soc. Ent. Italiana **38**: 5-14.

BERG H.-M. & T. ZUNA-KRATKY (1997): Heuschrecken und Fangschrecken (Insecta: Saltatoria, Mantodea). Eine Rote Liste der in Niederösterreich gefährdeten Arten. — Amt der Niederösterr. Landesregierung/Abteilung Naturschutz. 112pp.

DETZEL P. (1998) Die Heuschrecken Baden-Württembergs. — Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart. 580pp.

EBNER R. (1953): Catalogus Faunae Austriae. Teil 13a: Saltatoria, Dermaptera, Blattodea, Mantodea. — Österr. Akad. Wiss. Wien, 18pp.

EHRMANN R. (1985): Standorttreue von *Mantis religiosa*. — Articulata **2**(7): 179-180.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

EHRMANN R. (1996): Die Mantodea-Fauna von Ägypten. — Entomol. Zeitschrift Frankfurt a. M. **106**(10): 410-424.

FRANZ H. (1961): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Bd. **II**. — Universitätsverlag Wagner, Innsbruck: 54-55.

FRANZ W. R. (1984): Gottesanbeterin, *Mantis religiosa* (L.) und Fanghaft, *Mantispa styriaca* (PODA), zwei thermophile Elemente der Kärntner Fauna. — Carinthia II **174/94**: 397-412.

GEPP J. & E. KREISSL (1988): Zum gegenwärtigen Stand des Vorkommens der Gottesanbeterin *Mantis religiosa* L., in der Steiermark (Insecta, Mantodea). — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **118**: 185-191.

HARZ K. (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. — Gustav Fischer Verlag, Jena. 494pp.

KALTENBACH A. (1970): Zusammensetzung und Herkunft der Orthopterenfauna im pannonischen Österreich. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien **74**: 159-186.

Anschrift der Verfasser: Dr. Maria SCHWARZ-WAUBKE
Dr. Martin SCHWARZ
Eben 21, A-4202 Kirchschlag, Austria
schwarz-entomologie@utanet.at

Ing. Gerold LAISTER
Naturkundliche Station der Stadt Linz
Hauptstraße 1-5, A-4041 Linz, Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 0011

Autor(en)/Author(s): Schwarz-Waubke Maria, Schwarz Martin, Laister Gerold

Artikel/Article: Neufund der Gottesanbeterin Mantis religiosa (LINNAEUS 1758) (Mantodea, Mantidae) für Oberösterreich (Österreich) 461-464